

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	--	---

Folge 32 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. August 1933 48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Gestern ist der ungarische Ackerbauminister Kalla mit den Herren seiner Begleitung in Wien eingetroffen und hat um 16 Uhr dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß einen längeren Besuch abgestattet. Anschließend daran begannen die Besprechungen mit den Bundesministern Stodinger und Ingenieur Schumy.

Das offiziöse ungarische Regierungsorgan „Függetlenseg“ berichtet, es handle sich bei den Verhandlungen in Wien für Ungarn hauptsächlich um die Sicherung des Absatzes der kontingentierten 725.000 Doppelzentner ungarischen Mehles in Österreich und um die präferenzielle Behandlung des ungarischen Weizens; ferner um die Förderung der ungarischen Eier-, Geflügel- und Obstausfuhr. Dagegen sei Ungarn bereit, einer bedeutenden Erhöhung des gegenwärtigen österreichischen Holzkontingentes von 7.000 Waggon zuzustimmen.

Amtlich wird mitgeteilt: Die seitens des Bundeskanzleramtes auf Grund des § 1 der Verordnung vom 10. Juni 1933 am 13. Juli 1933 getroffene Verfügung, wonach der Vertrieb der Zeitung „Arbeiterwille“, Erscheinungsort Graz, durch Straßenverkauf und Zeitungsverleiher und ihre Zustellung ins Haus auf anderem Wege als durch die Post für die Dauer von drei Monaten (Endtag 12. Oktober 1933) verboten wurde, wurde gegen jederzeitigen Widerruf außer Kraft gesetzt.

Die Verhandlungen, die vor einiger Zeit wegen Revision des Handelsvertrages zwischen Österreich und Jugoslawien in Belgrad aufgenommen wurden und nach kurzer Unterbrechung in Wien fortgesetzt worden sind, wurden nun durch Paraphierung eines Zusatzabkommens zum Handelsvertrag abgeschlossen. Gegenwärtig werden die Texte des Zusatzabkommens zu dem bestehenden Handelsvertrag mit Jugoslawien redigiert, das schon in diesen Tagen unterzeichnet werden und sodann alsbald in Kraft treten dürfte. Ein auf Anregung des jugoslawischen Gesandten Nastassijew gebildetes Fachkomitee hat in wirksamer Weise zur Annäherung der Anschauungen über zahlreiche bis dahin stark divergierende Standpunkte beigetragen. Wie verlautet, haben die österreichischen Unterhändler es durchgesehen, daß Jugoslawien eine Reihe von Zollsätzen, die besonders für die österreichische Industrie von großem Interesse sind, in namhafter Weise reduziert, so daß auf Grund dieses Zusatzabkommens schon in aller nächster Zeit mit einer merklichen Hebung der österreichischen Ausfuhr nach Jugoslawien gerechnet werden darf. Demgegenüber konnte Jugoslawien seine früheren Ausfuhrkontingente fast unvermindert aufrechterhalten.

Deutsches Reich.

Das Deutsche Institut für Konjunkturforschung stellt in seinem Wochenbericht fest, daß sich mit der Belebung von Produktion und Umsätzen auch eine allmähliche Entspannung durch Belebung der Geldzirkulation anbahnt. Die Zahlungseinstellungen in der deutschen Volkswirtschaft sind in den letzten Monaten auf einen Tiefstand gesunken, wie er seit vielen Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Die Wirtschaft ist aus dem Stadium des akuten Zusammenbruchs in ein Stadium eingetreten, in dem es möglich geworden ist, die notwendige Bereinigung der finanziellen Schwierigkeiten mit milderer Mitteln in Angriff zu nehmen als bisher. Auf den Kreditmärkten setzt sich die Entspannung nur zögernd durch, jedoch wird dieser Mangel fürs erste durch die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung mit Hilfe des Reiches auf entscheidenden Gebieten überbrückt. Die durchgreifenden Maßnahmen, die von der Reichsregierung auf den verschiedenen Gebieten getroffen worden sind, ermöglichen der Industriewirtschaft eine Erhöhung von Produktion und Beschäftigung schon zu einem Zeitpunkt, in dem bei ungehindertem Auspendeln der depressiven Kräfte wahrscheinlich an eine Zunahme der volkswirtschaftlichen Gütererzeugung noch nicht zu denken gewesen wäre.

Im Rahmen der Bemühungen, zu klaren Verhältnissen an der deutschen Ostgrenze zu kommen, finden gegenwärtig in Kowno zwischen dem Reich und Litauen Handelsvertragsverhandlungen von erheblicher Bedeutung statt. Sie werden in Berlin so wichtig genommen, daß jetzt der Leiter der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerial-

rat Mayer, nach Kowno entsandt worden ist. Deutschland soll helfen, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Litauens zu beseitigen. Ein solches Entgegenkommen Deutschlands würde aber natürlich voraussetzen, daß die litauische Regierung auch ihrerseits bereit ist, alle jene Beschwerdepunkte auszuräumen, die in früheren Jahren so häufig Anlaß zu recht unliebsamen Auseinandersetzungen gaben. Abgesehen von rein wirtschaftlichen Fragen wird sich also zeigen müssen, ob im Rahmen der schwebenden Verhandlungen auch die Vereinigung der politischen Atmosphäre zwischen Deutschland und Litauen erfolgen kann, die eigentlich lange erforderlich war. Auch hier läßt sich also der Wandel in der handelspolitischen Praxis des Reiches feststellen, der unlängst in den Abmachungen zwischen Berlin und Budapest zum Ausdruck kam. Die letzten Reste des Freihandels sind verschwunden. Auswärtige Politik und Handelspolitik gehen Hand in Hand.

Bei einer Feier in der Stadthalle zu Königsberg für die Opfer der Arbeit, kündigte am Dienstag nachmittags der Disponent für das Wohlfahrtsamt Schulte als Vertreter des Oberbürgermeisters an, daß die letzten 8.000 Wohlfahrtserwerbslosen Königsbergs bereits am Montag alle in Arbeit und Brot sein werden.

Wie aus München gemeldet wird, ist die Aufnahme von neuen Mitgliedern in die R.S.D.A.P. bis 1. April 1934 gesperrt worden.

Daß das Interesse des Auslandes an den Methoden wächst, mit denen im Reich die Arbeitslosigkeit bekämpft wird, beweist die Tatsache, daß jetzt bei den zuständigen Stellen 15 ausländische Studenten, unter ihnen Engländer und Amerikaner, den Antrag gestellt haben, auf einige Wochen an einem Arbeitslager teilnehmen zu dürfen. Diesem Antrag ist inzwischen entsprochen worden. Wie wir erfahren, hat vor einigen Tagen der mexikanische Gesandte in Berlin einige Arbeitslager besucht. Auch haben andere ausländische prominente Persönlichkeiten in letzter Zeit wiederholt Lager besichtigt. Es heißt, daß die schwedische Regierung augenblicklich einen Plan ausarbeitet, der die Errichtung eines Arbeitsdienstes nach deutschem Muster vorsieht. In der Tschechoslowakei, in der Nähe von Eger, werden neuerdings Arbeitslager aufgezo-

Polen.

Beim Jahrestkongreß der Legionäre teilte der gewesene Ministerpräsident Sławek, der Führer des Regierungsblocks, den vom Regierungsblok ausgearbeiteten Entwurf der neuen Verfassung mit. Die Macht, die unteilbar ist, müsse sich in Zukunft in den Händen des Präsidenten der Republik konzentrieren, dessen Hauptbefugnis die sein wird, die Tätigkeit der verschiedenen die Macht ausübenden Organe zu überwachen und in Einklang zu bringen. Der zweite Grundsatz des neuen Entwurfes betrifft den Senat, der durch die Elite des Volkes gewählt werden soll. Der erste Senat nach der Annahme der Reform werde zu zwei Dritteln aus den Rittern des militärischen Verdienstordens und des Unabhängigkeitskreuzes zu wählen sein. Ein Drittel werde vom Präsidenten der Republik ernannt. Der neue Senat werde dann selbst die Erfordernisse der Wahlberechtigung für den Senat festzusetzen haben.

Danzig — Polen.

Dieser Tage sind in Danzig zwischen der polnischen Regierung und dem Senat der Freistadt zwei Abkommen unterzeichnet worden, betreffend Durchführung des Artikels 33 der Pariser Konvention vom Jahre 1920, bezüglich der Rechte der polnischen Bürger und der polnischen Minorität auf dem Danziger Gebiete sowie betreffs der Benützung der Danziger Häfen. Gleichzeitig wurden Noten über verschiedene Fragen hinsichtlich der Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs durch Polen, der Sprache der Pässe, der Ratifikationsurkunden und des Czequats für auswärtige Konsuln in Danzig ausgetauscht.

Irland.

Das stets unruhige Irland ist neuerlich von politischem Fieber erfaßt, das durch das Auftreten einer faschistischen Bewegung verursacht worden ist. Die politische Spannung wächst stündlich und es verstärkt sich der Eindruck, daß Irland am Vorabend blutiger Ereignisse stehe. Die Entscheidung muß im Laufe dieser Woche fallen und hängt davon ab, ob es de Valera gelingen wird, die Nationalgarde und ihren Führer Duffy an die Wand zu

drücken und die für nächsten Sonntag angekündigte Parade der Blauhemden zu verhindern. General Duffy, der Führer der faschistischen Blauhemden, selbst erklärt, daß die Blauhemden nicht bewaffnet seien und daß an der für nächsten Sonntag festgesetzten Demonstration die Blauhemden nur mit Stöcken bewaffnet teilnehmen würden. Er sagte weiter, daß das einzige Ziel seiner Bewegung sei, de Valera zur Durchführung von Neuwahlen abzuhalten und läßt keinen Zweifel darüber, daß er entschlossen ist, sich mit allen Mitteln an der Macht zu halten.

Japan.

Ein neues Bauprogramm für die japanische Marine in Höhe von 59 Millionen Pfund wurde dem japanischen Finanzministerium vorgelegt. Das Programm dehnt sich bis zum Jahre 1938 aus. Für das erste Jahr ist eine Ausgabe von 12 Millionen Pfund vorgesehen; u. a. sollen zwei leichte Kreuzer, zwei Flugzeugmuttergeschiffe, ein Minenleger, 14 Zerstörer und 6 Unterseeboote gebaut werden. Nach dem Ablauf des Londoner Flottenvertrages im Jahre 1936 ist der Bau von vier weiteren Zerstörern und vier Torpedobooten vorgesehen. Ferner ist die Schaffung von acht neuen Luftgeschwadern geplant. Gleichzeitig kommt die Nachricht, daß auch Amerika sein Flottenbauprogramm mit erhöhter Beschleunigung durchzuführen gedenkt. Alles im Zeichen der Abrüstungskonferenz!

Kuba.

In Kuba ist ein Militäraufstand ausgebrochen, der mindestens die Hälfte des Heeres erfaßt hat. Alle Garnisonen wurden alarmiert. Präsident Machado hat den Belagerungszustand erklärt. Zahlreiche Tote werden als Opfer der Kämpfe gemeldet. Die Lage ist infolge der streng durchgeführten Zensur völlig undurchsichtig. Nach den letzten Meldungen sollen die Truppen des Präsidenten Machado den Militäraufstand im Lager Columbia gewaltsam unterdrückt haben. Der persönliche Sekretär Machados erklärte, daß völlige Ruhe herrsche. Nach anderen Meldungen nimmt die Generaltreibbewegung im Lande ständig zu.

Über den jüngsten Schritt in Berlin

gibt man in römischen Kreisen, nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“, folgenden Bericht in der Frage der österreichisch-deutschen Beziehungen:

Im Laufe einer langen Unterredung über die europäische Gesamtlage und über die italienisch-deutschen Beziehungen hat Ministerpräsident Mussolini die Aufmerksamkeit des Vizekanzlers von Papen anlässlich dessen Besuches in Rom im vergangenen Juli auf die Notwendigkeit gelenkt, eine Entspannung zwischen Österreich und Deutschland im Interesse der Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern und dieser Länder zu den übrigen zu erzielen. Vizekanzler von Papen erklärte, daß er dem Reichskanzler berichten werde, was er auch tat. Zwischen den Vertretern der beiden Regierungen folgten diesbezüglich Besprechungen, die — es ist überflüssig, dies zu bemerken — den diskretesten und freundschaftlichsten Charakter trugen.

Da die britische Regierung inzwischen die Initiative zu einer Demarche in Berlin ergriffen hatte, gab die italienische Regierung zu bedenken, daß es ihr im Interesse des angestrebten Zieles zweckmäßiger erschiene, den Ausgang der reservierten freundschaftlichen Besprechungen, die im Zuge waren, abzuwarten. Infolge dieser Besprechungen hat die deutsche Regierung am letzten Samstag dem italienischen Botschafter versichert, daß die Radiopropaganda und die Lufteinbrüche untersagt worden seien. Was die Terrorakte betreffe, beklage sie die deutsche Regierung, lehne jedoch die Verantwortung für sie ab. Die deutsche Regierung erkenne schließlich die Notwendigkeit der Einstellung aller Zwischenfälle an. Die italienische Regierung beilte sich, den Inhalt dieser Antwort den Vertretern Englands und Frankreichs mitzuteilen, wobei sie die Opportunität betonte, daß die Demarche in Berlin nicht mehr stattfinden. Diese Demarche hätte vermieden werden können, wenn materiell Zeit gewesen wäre für diesbezügliche Mitteilungen von London und Paris nach Berlin. In römischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es nunmehr absolut notwendig ist, der Serie von Zwischenfällen Einhalt zu tun, um die gewünschte Wiedertehr zur Normalität in den Beziehungen zwischen Berlin und Wien herbeizuführen.

Besuchet das 5. Wieselburger Volksfest

12. bis 15. August 1933

Fahnenweihe des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger.

Der Kameradschaftsverein, der für gewöhnlich bei seinen Veranstaltungen vom Wetter nicht besonders begünstigt wurde, konnte diesmal das Fest der Weihe seiner renovierten Vereinsfahne bei herrlichster Sommerwitterung abhalten, denn trotz aller Weisagungen herrschte am 5. und 6. August Paradedewetter.

Am Samstag den 5. ds. zog als Auftakt zum eigentlichen Feste vor dem Kriegerdenkmale eine Wache unter Kommando des Herrn Vereinsleutnants Neufeld auf, die bis zum Zapfenstreich die Posten stellte. Mittlerweile hielt die Vereinsmusik unter Führung ihres Kapellmeisters Stahr Müller auf dem Oberen Stadtplatze an Stelle der an diesem Tage verhinderten Militärmusik das vorgesehene Standkonzert ab und ertete wohlverdienten Beifall. Mit Einbruch der Dunkelheit marschierte der Kameradschaftsverein auf den Oberen Stadtplatz und von dort unter Borantritt der Musik zur Fahnenpatin Frau Jarz zum ersten Ständchen. Die bereits am Vorabend anwesenden Funktionäre des Kriegerlandesbundes, Herr Ehrenpräsident Kattinger und Herr Präsident Höllner, marschierten an der Spitze des Vereines mit. Auch die jungen Kameraden des A.-Z.-Reg. 9, welche aus Graz zu unserem Feste herbeigezogen waren, ließen es sich nicht nehmen, am Zapfenstreich teilzunehmen. Vom Hause Jarz, Unter der Burg, ging der Zug zum Hause Jarz in der Hammergasse, wo der Fahnenmutter, Frau Jarz, welche dem Vereine nun schon durch fast ein halbes Jahrhundert treu zur Seite steht, ebenfalls ein Ständchen dargebracht wurde. Nach dem letzten Ständchen beim Hause des Bürgermeisters Herrn Lindenhöfer, der selbst ein langjähriges Mitglied des Vereines ist, rückte der Zug durch die Ybbitzer- und Poststeinerstraße in sein Vereinsheim ein.

Sonntag früh spielte die Vereinsmusik den Weckruf. Die Stadt bot in ihrem reichen Blumen- und Flaggen Schmuck bei herrlichstem Wetter einen wundervollen Anblick. Bereits die ersten Frühzüge brachten auswärtige Kameraden. Die Ehrenabteilung des Bundesheeres, gestellt vom n.-ö. Pionierbaon Nr. 3 in Melk, unter Kommando des Herrn Oberst Jaradnik, und gleich nach ihr die Regimentsmusik des Alpenjägerregimentes Nr. 7 (Herr Kapellmeister Damberger) mit Herrn Major Neumann als Musikoffizier trafen in Kraftwagen pünktlich ein. Während in der Festkanzlei in der Salesianerniederlassung noch eine kurze Kommandantenbesprechung stattfand, sammelten sich im Rathaus die Ehrengäste. Herr Bezirkshauptmann Hofrat Krzyz-Gersch als Vertreter des Herrn Bundespräsidenten, der Bundes- und Landesregierung sowie des Herrn Heeresministers nahm die Vorstellung der Würdenträger der Stadt und der Funktionäre des Kriegerlandesbundes entgegen. Unterdessen marschierten die Formationen und Vereine unter Kommando des Vereinsobmannes Herrn Breier auf dem Oberen Stadtplatz vor dem festlich geschmückten Feldaltar zur Feldmesse auf. Die Ehrenabteilung des Bundesheeres, feldmarschmäßig mit Stahlhelm und Tornister adjustiert, erregte das besondere Wohlgefallen der vielen Zuschauer. Nachdem die Ehrengäste, zu denen sich als Vertreter der Brigade Niederösterreich Herr Major Richter einfand, auf der Ehrentribüne Platz genommen hatten, zelebrierte Hochw. Herr Kooperator Seyfried die Feldmesse. Nach dem Evangelium hielt Hochw. Seyfried eine zu Herzen gehende Ansprache an die alten und jungen Krieger, schilderte die Bedeutung des Tages und die Bedeutung der Fahne für den Soldaten. Die Ehrenabteilung des Pionierbaons 3 gab während des Gottesdienstes mit tadelloser Exaktheit die Salven ab. Nachdem die neue alte Fahne durch Hochw. Seyfried geweiht worden war, begrüßte Herr Bürgermeister Lindenhöfer Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Krzyz-Gersch als Vertreter des Herrn Bundespräsidenten, des Herrn Heeresministers, der Bundes- und der Landesregierung sowie als Bezirkshauptmann, Herrn Major Richter als Vertreter des Brigadekommandos Niederösterreichs, Herrn Präsidenten Kattinger vom Kriegerlandesbund, Herrn Oberst Boeffel, welcher auch mit der Vertretung des leider ernstlich erkrankten Generalobersten Erz. Kusmanek betraut war, und die vielen übrigen Ehrengäste. Anschließend trugen Rudi Cernak und Annerl Salcher in der Tracht unserer engeren Heimat ein sehr sinniges Gedicht unerschrocken und formvollendet vor.

Herr Oberst a. D. Boeffel sprach dann zu den Kämpfern von Przemysl und ließ in längeren Ausführungen das Leid dieses Heldenkampfes an uns vorüberziehen. Ehrenpräsident Herr Kattinger beglückwünschte den Kameradschaftsverein seitens des Kriegerlandesbundes zu seinem Feste. Am Schlusse dieses Teiles der vormittägigen Feier sprach Herr Bezirkshauptmann Hofrat Krzyz-Gersch als Bezirkshauptmann und als Vertreter der hohen Regierungsstellen, die er vertrat, kernige Worte soldatischer Begeisterung und treuester Vaterlandsliebe und ließ seine Worte in einem begeisterten Hoch auf unser Vaterland Österreich ausklingen. Die Musik spielte die Bundeshymne, die Ehrenabteilung präsentierte und die Vereine leisteten die Ehrenbegeugung.

Nun begaben sich die Ehrengäste zur Heldengedenkfeier und die Formationen nahmen vor dem Kirchenhofe Aufstellung. Herr Major Richter sprach nach dem feierlichen Libera namens des Bundesheeres Worte des Gedankens und legte für das Bundesheer einen schönen Kranz mit rot-weiß-roter Schleife nieder. Für den Kameradschaftsverein Waidhofen und den Kriegerlandesbund gedachte Bezirksleiter Fritsch der gefallenen und verstorbenen Kameraden und legte ebenfalls einen Kranz am Denkmale nieder. Ein Vorbeimarsch am Denkmale beendete die Gedenkfeier.

Der Zug ging dann durch das Schloß und durch die Wienerstraße zum Unteren Stadtplatz, wo Herr Bezirkshauptmann Hofrat Krzyz-Gersch mit Herrn Bürgermeister Lindenhöfer und dem Vertreter des Bundesheeres, Herrn Major Richter, im Beisein der Ehrengäste die Defilierung abnahm. Die Ehrenabteilung, welche bereits bei der Feldmesse durch ihre Strammheit und durch die exakten Gewehrgriffe volle Bewunderung erregte, zeigte auch bei dieser Gelegenheit eine Höhe militärischer Ausbildung, zu der man das Pionierbaon 3 nur herzlich beglückwünschen kann. Aber auch die alten Soldaten standen den jungen an soldatischem Geiste nicht nach, wenn auch hie und da das Alter sich regt. Der jugendliche soldatische Geist war es vor allem, der sinnfällig zum Ausdruck kam und von Herrn Hofrat Krzyz-Gersch in liebenswürdigster Weise und äußerst ehrend immer wieder belobt wurde. Mit der Defilierung fand die Fahnenweihe ihr Ende und die Vereine rückten in ihre Gaststätten ein.

Nach dem Mittagessen, welches von den Ehrengästen im Hotel Injühr-Kreul eingenommen wurde, begab sich Herr Hofrat Krzyz-Gersch mit seinem Gefolge, den Herren des Bundesheeres und den Funktionären des Kriegerlandesbundes zur feierlichen Eröffnung des Landesverbandsschießen auf die Schießstätte.

Nachmittags vereinte das Wiedersehensfest und das große Militärkonzert alle Festteilnehmer und unsere Bevölkerung in der Salesianerniederlassung, deren Anlagen von Herrn Direktor Wirthoff in liebenswürdigster Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden waren. Nicht ein Tisch war frei, nicht ein Sessel war mehr aufzutreiben. Die musikalische Leistung der Militärmusik des A.-Z.-Reg. 7 und ihres verdienstvollen Kapellmeisters, Herrn Damberger, hier so zu würdigen, wie sie es verdienen würde, ginge weit über den Rahmen dieses Berichtes hinaus. Wahre Begeisterungstürme brachen nach jedem Vortrage los und unermüdet wurden Zugaben gewährt. Wenn der Kameradschaftsverein mit seinem Wiedersehensfeste einen so durchschlagenden Erfolg erlangt hat, so ist dies neben der glänzenden Organisation des Festes wohl in erster Linie den Leistungen der Hellen-Musiker zu verdanken! Alle, die am Feste teilgenommen haben, alle Ehrengäste und alle Vereine waren voll des Lobes über das gelungene Fest, über unsere liebenswürdige Bevölkerung und über unser schmuckes Eisenstädchen!

Der Kameradschaftsverein dankt auf diesem Wege allen, die zum Gelingen beigetragen, die ihn unterstützten, und der ganzen Bevölkerung für die prachtvolle Ausschmückung der Stadt. Daß diese wertvolle und gerne gewährte Unterstützung keinem unwürdigen Vereine gewährt wurde, wird der Kameradschaftsverein auch in Zukunft beweisen: der Geist echter Frontkameradschaft, der alte herrliche Soldatengeist wird auch in Zukunft bei ihm eine Stätte treuester Pflege finden! Es lebe die Kameradschaft!

5. Wieselburger Volksfest vom 12. bis 15. August 1933.

Es ist sehr erfreulich, feststellen zu können, daß sich für das 5. Wieselburger Volksfest das größte Interesse aus allen Schichten der Bevölkerung in nah und fern kund tut. Aus diesem Grunde ist auch die rege Teilnahme aller Branchen an der landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung verständlich und es ist zu hoffen, daß alle beteiligten Firmen eine neue Belebung ihres Geschäftsbetriebes erlangen werden. Im Rahmen des Volksfestes findet u. a. auch am Sonntag den 13. August eine Pferdeschau (Zuchtgenossenschaft Burgstall) und am Montag den 14. August eine große Kinderschau (von den Montafoner und Simmentaler Zuchtgenossenschaften) mit Prämierung statt, bei denen auserlesenes Zuchtmaterial zu sehen sein wird. Bezüglich der Kleintierschau, die sich auf alle vier Festtage erstreckt, sei erwähnt, daß u. a. eine große Anzahl Rassehühner aus mehreren Geflügelfarmen ausgestellt ist, die großen Anklang besonders bei den Geflügelliebhabern finden wird. Der Vergnügungspark ist heuer besonders umfangreich beschickt und selbst der verwöhnteste Besucher kann hier auf seine Rechnung kommen. Erwähnenswert ist z. B. die Motorradtruppe „Dellon“ mit ihrer tollkühnen Todesfahrt im Globus, ferner das Charlestonrad, Autodrom, Ruffenrad, Schaukelbank, eine Liliput-Eisenbahn, die sich über den ganzen Volksfestplatz erstreckt, verschiedene Karussell und Schießstätten, ein Liebesthermometer, Glück im Hufeisen, Weltpanorama, Spielhalle, eine Attraktionschau „Magna“, das Rätzel, eine Naturfelsenheit „Der Wieselmann“ und anderes mehr. Im großen Bierzelt sorgt eine oberösterreichische Bauernkapelle für gemütliche Unterhaltung, auch fehlt das beliebte Weingelt nicht, in dem vorzügliche niederösterreichische Weine zum Ausschank kommen. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das 5. Wieselburger Volksfest an Buntheit und Vielseitigkeit die vergangenen Veranstaltungen weit übertrifft und es wird sich für jedermann lohnen, daselbe zu besuchen. Im besonderen sei auch hier auf die ermäßigten Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten der österr. Bundesbahnen (auch am 15. August zulässig) verwiesen, die es allen Kreisen der Bevölkerung ermöglichen, am Volksfest teilzunehmen. Der Eintrittspreis für einmaligen Eintritt beträgt S 1.— für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder. Für zweimaligen Eintritt S 1.50, Dauerkarte (für alle vier Tage gültig) S 3.—.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 7. August Herr Karl Kaiderhauser, Bergarbeiter, mit Fräulein Marie Hager, Hilfsarbeiterin. — Am gleichen Tage Herr Alois Blindhofer, Zeugschmied, mit Fräulein Anna Koch, Private.

* **Geboren ist:** Am 1. August ein Sohn Rudolf des Herrn Ignaz Breidler, Arbeiter, Zell a. d. Ybbs, und der Theresia geb. Babel.

* **Med.-Rat Dr. Hermann Kemmetmüller** befindet sich vom 12. bis 26. August auf Urlaub. Wiederbeginn der Praxis am 27. August.

* **Orchesterkonzert in Krailhof.** Dienstag den 15. d. M. (Feiertag) veranstaltet das Hausorchester des Männergesangvereines Waidhofen a. d. Ybbs in der Zausenstation Krailhof ein Unterhaltungskonzert. Beginn 4 Uhr nachmittags. Eintritt 50 Groschen.

* **Volksstombola.** Immer näher rückt die Stunde, in der die Würfel fallen, immer aufgeregter werden die jungen Bräutchen, welche sich schon im Besitz der herrlichen Wäscheausstattung sehen, die am Sonntag den 13. August bei der großen Volksstombola des Verschönerungsvereines auf dem Oberen Stadtplatz in Waidhofen a. d. Ybbs ausgestellt wird. Schnüchtligen Blickes kann man bei den beiden Schaufenstern des Herrn Hirschmann, wo die erste Tombola ausgestellt ist, und bei Herrn Alois Buchbauer, wo ein Herren- und Damenfahrrad sowie eine Nähmaschine und viele andere Treffer schon auf die Gewinner warten, verschiedene jüngere und ältere Leute stehen sehen, welche sich im Geiste schon all die schönen Treffer und Gewinne aneignen. Es sind aber auch zu viele und wertvolle Sachen, die man dort schauen kann und die jeder

einzelne mehr als gut brauchen kann. Säumen Sie daher nicht und sichern Sie sich heute noch Lose für die Volkstombola. Sie helfen sich nicht nur selbst, wenn Ihnen die Glücksgöttin ein wenig hold ist, sondern auch einem Vereiner, der nur für das Allgemeinwohl und unsere alte Eisenstadt Waidhofen und deren Einwohner arbeitet und wirkt. Kommen Sie alle am Sonntag, nachmittags um 1/2 3 Uhr, auf den Oberen Stadtplatz und sehen Sie sich das frohe Treiben an, welches bei der Tombola-Auslosung herrscht und Sie werden Ihre eigene Freude daran erleben und kaum daß sie es wollen, sitzen Sie schon dabei und halten den Bleistift bereit, um jede Nummer, die gezogen wurde, auch auf Ihren Losen abzustreichen. Die Verlosung findet unter behördlicher Kontrolle statt und steht es außerdem jedem Mitspieler frei, sich von der Genauigkeit des Auslosungsvorganges zu überzeugen. Lose sind in fast allen Tabaktrafiken und Kaufgeschäften zu haben. Gleichzeitig können wir dem spiellustigen Publikum berichten, daß gerade diesmal die Tombola für alle Beteiligten sehr leicht zu erreichen ist, da mehr als die Hälfte der Lose ungespielt bleiben. Der Anfang der Volkstombola wird durch einen musikalischen Umzug durch die Stadtkapelle Waidhofens eingeleitet und laden wir nochmals alle ein, sich hiebei vollzählig zu beteiligen. Sitzplätze an schattigen Plätzen werden zur Verfügung stehen und appellieren wir heute ein letztes Mal, den Verschönerungsverein nicht im Stiche zu lassen. Weitere Spender sind eingelaufen von den Herren Franz Edelmaier, Richard Riedl, Johann Dobrofsky, Franz Jaz, Josef Glaz, Ernst Klackl, Bäckerei Hartner, Franz Kehat, Alfons Weber, Anton Achleitner, Alois Böschhader, Eduard Teuffl, Rud. Felsbinger, Anton Reitbauer, Rudolf Sedlezky, Zell, von den Frauen Karoline Stumpfhol, Theresie Gabriel, Marie Streitenberger, Marianne Reiter, Marie Stahrmüller und Frau Wigner.

* **Ferialverband deutscher Hochschüler „Ostgau“.** Das 27. Stiftungsfest der Ferialverband „Ostgau“ findet in der Zeit vom 11. bis 13. ds. statt. Festfolge: Freitag, 11. ds.: 20 Uhr Generalkonvent (nur für Bundesbrüder); anschließend Begrüßungsbend (Bude). Samstag, 12. ds.: 17 Uhr Altherrenkonvent (Bude); anschließend Bummel. 20 Uhr Festkomers mit Damen (Gasthaus Ebner). Sonntag den 13. ds.: 10 Uhr Bummel (Obere Stadt); 14 Uhr Farbensausflug nach Rosenaumit Damen (Gasthaus Wedl).

* **Die p. t. Sommerwohnungsvermieter** werden dringendst ersucht, vermietete Sommerwohnungen in der Auskunftsliste A. Buchbauer abzumelden, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

* **Landesverbandschießen in Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Samstag den 5. August hat in Waidhofen a. d. Ybbs das vom niederösterreichischen Landesbüchsenverband veranstaltete und von der schon mehr als 400 Jahre bestehenden Waidhofener priv. Feuerbüchsen-Gesellschaft zur Durchführung übernommene Landesverbandschießen begonnen. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, verlief der Festauftakt besonders schön und stimmungsvoll. Schon am Samstag hatten sich zahlreiche Schützen auf der prächtig gelegenen Schießstätte eingefunden und wurde sowohl auf die Festscheibe als auch auf die Stehbüchsen eifrig geschossen. Den Höhepunkt aber erreichte das Fest am Sonntag den 6. ds. als um 14 Uhr die Ehrengäste Bezirkshauptmann Hofrat Krzyz-Gersich-Amstetten als Vertreter der Regierung mit Gemahlin, Hofrat Macki in Vertretung des Protoktoren Baron Louis Rothschild, Landtagsabgeordneter Höller-Amstetten, Bürgermeister Lindenhöfer-Waidhofen, mehrere Offiziere des Bundesheeres, die an der vormittägigen Feier des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger teilgenommen hatten, auf der Schießstätte erschienen und von den zahlreichen Schützen herzlichst empfangen wurden. Hofrat Dr. Krzyz-Gersich würdigte hierauf in formvollendeter Rede das Schützenwesen im allgemeinen und führte u. a. folgendes aus: Ein gesunder Geist erfordert einen gesunden Körper, deswegen nehme in der heutigen Erziehung die körperliche Ertüchtigung einen so breiten Raum ein. Aber während die anderen Sporte vielfach reiner Sport ohne praktische Bedeutung seien, habe der Schießsport große Bedeutung wegen der Erziehung des Volkes, insbesondere der Jugend, zur Wehrhaftigkeit und deshalb vom Staate unterstützt werden muß. Deswegen sei er beauftragt, die Grüße des Bundeskanzlers, der Bundes- und Landesregierung zu übermitteln, während er selbst nicht nur als leitender politischer Beamter, sondern auch als eifriger Schütze die so zahlreich anwesenden Schützen herzlich begrüße. Namens des Bundespräsidenten überreichte Hofrat Krzyz-Gersich sodann dem Oberbüchsenmeister Franz Kuderka eine Plakette mit dem Bilde des Bundespräsidenten und eingraviertes Widmung als „Draufgabe“ für den besten Schützen. Auch Landeshauptmann Reither sandte die besten Wünsche zu gutem Festverlauf; namens der Landesregierung überreichte der Redner einen prachtvollen silbernen Ehrenpokal mit Widmung und schließlich im eigenen Namen als eifriger Schütze einen ebenso geschmackvoll ausgeführten silbernen Becher. Die Ehrengeschenke wurden mit vielfachem „Schützenheil“ begrüßt. Der kleine Sohn des Schützenbruders Honas begrüßte die Gäste mit einem herzigen Gedicht, während die schmutze Tochter des Oberbüchsenmeisters, Frä. Tilde Kuderna, den Gästen nebst Sträußchen aus Alpenrosen den Willkommenstrunk bot, der den Gästen bei der herrschenden Temperatur köstlich mundete. Nach einer Lichtbildaufnahme betraten die Gäste die Schießstätte, trugen sich in das Gedenkbuch der Feuerbüchsen-Gesellschaft ein und gaben auch einen Schuß auf die Gedenkscheibe ab. Während ein Teil der Ehrengäste nach mehrstündigem Aufenthalt die Schießstätte verließ, um sich zum Konzert des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger zu begeben, blieb Hofrat Krzyz-Gersich mit Frau Ge-

**„Wer andern eine Grube gräbt, hat Gold im Munde“
Morgens füllt selbst hinein“**

Da ist irgend etwas durcheinander gekommen und das Ganze stimmt nicht mehr. Aber da sehen Sie selber was dabei herauskommt, wenn man ungenau ist und die Dinge durcheinanderbringt. Auch beim Waschen ist es so. Richtig waschen Sie nur dann, wenn Sie vergessen wie Sie's früher mit Rumpel und Bürste gemacht haben und die Vorschrift genau einhalten: Abends in Henko einweichen früh eine Viertelstunde lang in Persillösung kochen dann schwemmen. Das ist alles, damit die Wäsche frisch wird wie reine Luft und rein wie frischer Schnee.

Wasch' mit Henko und Persil richtig-nicht nach dem Gefühl!



mahl bis zur Dämmerung in der Schießstätte, daselbst eifrig dem Schießen huldigend. Es sei hier verraten, daß es dem Herrn Hofrat, der doch die hiesige Schießstätte das erstmal betreten hatte, gleich diesmal gelang, die Vereinsmeisterschaft auf dem Stehbüch zu erreichen. Schützenheil!

* **Vorläufige Ergebnisse des Landesverbandschießens.** Das Landesverbandschießen, welches Samstag den 5. ds. begann, hatte schon in den ersten Tagen einen guten Verlauf aufzuweisen. An bisherigen Leistungen seien hervorzuheben: Standscheibe, Kreise: Landesbüchsenmeister Woljan-Wien, 2mal 47; Kurzhaller-Vinz, 47, und Landesbüchsenmeister Franz Mon mit Normalgewehr 4mal 47. Auf der Jungbüchsen Scheibe erreichten: Den goldenen Kranz: Wilhelm Brandstetter; den silbernen: Ernst Nierek, Gresten, und den grünen: Fritz Gauß. In der 30er-Serie schoß Wilhelm Brandstetter 239 Kreise. Landesbüchsenmeister Mon erreichte auf der Standscheibe die Bundes-, n.ö. Verbands- und Gaumeisterschaft wie auch die Meisterschaft der Feuerbüchsen-Gesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs. Die Vereinsmeisterschaft auf der Stehbüchscheibe schossen Bezirkshauptmann Hofrat Krzyz-Gersich-Amstetten und Julius Stadler, Langau. — Am Sonntag den 13. August findet die Austragung der Meisterschaft von Niederösterreich auf Stehbüch statt, welcher Umstand auf einen guten Besuch schließen läßt. Ferner wird mitgeteilt, daß auch am Samstag den 12. August von 13 1/2 bis 19 1/2 Uhr geschossen wird. Das Normalgewehr ist auf der Standscheibe mit dem Scheibenstutzen nach den Bestimmungen der Vorarlberger Art, das Normalgewehr gibt 15 Prozent von der Differenz zwischen tatsächlicher Leistung und möglicher Höchstleistung vor, gleichberechtigt. Schützenheil!

* **Amerikanische Gäste in Waidhofen.** Zum ersten Male konnte Waidhofen den Besuch einer amerikanischen Studentengruppe begrüßen, die unter der Leitung ihrer Führer Mr. Watt, Mrs. Hinton und Mr. Appel vom Norden der Vereinigten Staaten über Deutschland, Tschekoslowakei nach Wien und von dort hieher gekommen waren. Die Gäste kamen Mittwoch den 9. ds. um 13.56 Uhr am Bahnhofe an und wurden von Herrn Hofrat Ritschl empfangen und gemeinsam mit der Waidhofener Jugend, die ebenfalls zur Begrüßung am Bahnhof erschien, zum Rathause geleitet, wo die Stadtkapelle die Gäste mit einem strammen Marsch empfing. Nach der Vorstellung richtete Bürgermeister Lindenhöfer einige Begrüßungsworte in deutscher Sprache an die amerikanische Jugend, worauf Hofrat Ritschl eine Rede in englischer Sprache hielt. Mit der amerikanischen und österreichischen Nationalhymne war dann der offizielle Empfang beendet. Die jungen Leute wurden dann von ihren Pflegerinnen und Freunden übernommen und in ihre neuen Heime geführt. Die amerikanischen Gäste beabsichtigen, bei ihrem Aufenthalt vor allem ihre deutschen Sprachkenntnisse zu erweitern und darüber hinaus unsere schöne österreichische Heimat und österreichische Wesensart kennen zu lernen. Leider ist der Waidhofener Aufenthalt nur von kurzer Dauer, denn schon am 19. August früh erfolgt der Abmarsch von hier, der sie durch das Salzammergut in einem feststägigen Fußmarsch nach Salzburg führen soll, wo eventuell der Besuch der weltberühmten Festspiele in Aussicht genommen ist. Von dort geht dann die Reise über Innsbruck, wo ebenfalls ein kurzer Aufenthalt geplant ist, in die Schweiz und dann wieder zurück in die Vereinigten Staaten. Für den Aufenthalt hier ist ein größeres Programm vorgesehen, das den Gästen hauptsächlich unser schönes Alpenvorland zeigen wird.

* **„Bitte um Ruhe!“ — Eine Beschwerde der Sommergäste.** Wir erhalten aus dem Kreis unserer Sommergäste folgende Zuschrift: „An die verehrl. Schriftleitung! Mit der Bitte um Aufnahme folgender Zeilen glaube ich, Ihnen Gelegenheit zu geben, Waidhofens Sommergästen einen erheblichen Dienst zu erweisen. Wir kommen in Ihr wunderschönes Städtchen, um unsere, vom Lärm und Hasten der Großstadt arg mitgenommenen Nerven der Gesundheit zuzuführen und brauchen daher in allererster Linie Ruhe. Doch damit it's hier nicht aufs beste bestellt. Ich spreche nicht von den unabwendbaren und durch den Alltag bedingten Geräuschen, wie es der Lärm der Verkehrsmittel und des Erwerbslebens darstellt. Meine Beschwerde richtet sich gegen die Plage der Lautsprechermusik. Ich wohne auf der Au, entrückt dem Lärm der Straßen, und könnte

herrlichster Ruhe teilhaftig sein, wenn nicht manche dort sehnsüchtige Willenbesitzer den scheinbar unwiderstehlichen Drang zu spüren scheinen, das gesamte Programm der europäischen Sender zu konsumieren, wogegen im Prinzip ja nichts einzuwenden wäre, wenn dies — wie es ja Polizeivorschrift ist — bei geschlossenen Fenstern geschähe, um „weder das Recht auf Ruhe noch das Recht auf ungestörte geistige Arbeit“ (so heißt nämlich der seitens der Bundespolizei täglich im Radio veröffentlichte Passus der Berufsordnung) zu verletzen. Ich habe bei einer diesbezüglichen Beschwerde bei der hiesigen Polizei größtes Verständnis und Entgegenkommen gefunden, es wurde mir auch Abhilfe versprochen, doch es wird lustig weiter „gelausprechert“, und zwar wird, weil die offenen Fenster scheinbar noch nicht genügend laut die Ätherwellen durchlassen, einfach der Lautsprecher im Garten aufgestellt. Ich kann mit Schubert singen: „Meine Ruh' ist hin . . .!“ Im Interesse aller Waidhofener Sommergäste, aber auch im Interesse der Sommergäste aufnehmenden Einwohner stelle ich daher an den p. t. Stadtrat das Ersuchen, durch eine diesbezügliche energische Verordnung diesem Übelstande ein für allemal abzuhelfen; des Dankes der ruhebedürftigen Menschen sei er gewiß! Waidhofen a. d. Y., 10. August 1933. Ein Sommergast.“

* **Generalmajor Albert (Ritter von) Straub f.** Wie wir erst kürzlich erfahren haben, ist Herr Generalmajor Albert (Ritter von) Straub im März l. J. gestorben. Generalmajor Straub kommandierte im Kriege als Oberst das Landsturminfanterieregiment St. Pölten Nr. 21, das sich auch aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung rekrutierte und dem daher viele Waidhofener (u. a. Doktor Fried, Bürgermeister Lindenhöfer, Altbürgermeister Kottler usw.) angehörten. Der nun Verstorbene war nicht nur ein strammer, ritterlicher Offizier, sondern auch in seiner Eigenschaft als Regimentskommandant ein wahrer Vater seiner Leute, deren Wohl ihm sehr am Herzen lag. Er sah sorgfältig darauf, daß seinen Untergebenen, soweit dies im Kriege möglich war, nichts fehlte, daß dieselben nicht unnötigen Strapazen und Gefahren ausgesetzt wurden und es dürfte manchem seiner Untergebenen unbekannt sein, daß es in der ersten Lemberger Schlacht seiner energischen Intervention zu danken war, daß das Regiment nicht an völlig aussichtsloser Stelle eingekesselt wurde und dabei natürlich aufgerieben worden wäre. Kein Wunder daher, daß die Untergebenen einem solchen wohlwollenden Vorgesetzten jederzeit treue Gefolgschaft leisteten und namentlich bei der ersten Belagerung Przemyssls im Oktober 1914 ihr Bestes taten und unerfrocken und unermüdet gegen die heranstürmenden Russenscharen kämpften, bis der Ansturm abgeschlagen und die Festung befreit war. Es war keine leere Redensart, wenn der damalige Oberst Straub nach dem Entsatze im Regimentsbefehle verlauten ließ: „Landsturmlaute, ich bin stolz auf das Regiment, das ich kommandiere!“ Diese Worte kamen ihm vom Herzen. Nun hat diesen edelsinnigen Menschen, der, wie so mancher seiner Kameraden, den Zusammenbruch und das Ende seiner verdienten Karriere kaum überwinden konnte, der unerbittliche Tod dahingerafft. Alle aber, die das Glück hatten, unter seinem Kommando zu dienen, alle seine Offiziere und Landsturmlaute werden ihm gewiß gleiches ein herzliches Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

* **Von der Platzmusik.** Vergangenen Mittwoch fand ausnahmsweise die Platzmusik auf dem Oberen Stadtplatz statt. Es hatte sich hierzu eine weitaus größere Anzahl Zuhörer eingefunden als sonst im Schillerpark. Es entwickelte sich ein richtiger Kleinstadtbummel und es gewann dadurch das Leben in der Stadt sehr. Nicht nur, daß viele Leute ganz gerne auch in die Stadt herein gehen, um Musik zu hören, gibt es auch viele Leute, die von ihren Fenstern oder von ihren Geschäften aus einmal Musik hören, die sonst kaum einmal dazu kämen. Könnte man daher nicht erwägen, ob man nicht doch auch dann und wann ein Platzkonzert in der Stadt, und zwar auf dem ruhigeren Oberen Stadtplatz abhalten sollte. In früheren Jahren fanden bekanntlich alle Konzerte in der Stadt statt.

* **Sommerfrische Waidhofen.** Die Stadt Waidhofen besitzt einen, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Spritzwagen und ist mit Genugtuung festzustellen, daß die Stadtgemeinde größtes Augenmerk auf die ständige Bepflanzung unserer Straßen legt, so daß Waidhofen als bekannte Sommerfrische wirklich staubfreie Straßen besitzt.

Ein einziges Stiefkind bildet nur die Zeller Hochbrücke, welche doch infolge der dort gebotenen herrlichen Aussicht von so vielen Fremden besucht wird, so daß es sehr wünschenswert wäre, wenn die Stadtgemeinde auch dort die Straße besprengen lassen würde.

* **Kino Hieb.** Samstag den 12. August, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Eine Tür geht auf!“ Ein sehr spannender und dabei sehr unterhaltender Detektiv-Abenteuer-Tonfilm mit Hermann Speelmaus, Oskar Sima, Erika Fiedler, Fritz Odemar. — Sonntag den 13. August, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Trau' thea — schick dich da s'!“ (Das Abenteuer einer schönen Frau). Ein sehr schönes, feines Tonlustspiel mit Lil Dagover, Hans Rehmann, Margarete Kupfer, Paul Bildt. — Dienstag den 15. August (Feiertag), 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Kaiserwalzer“. Ein reizender, ernster und heiterer Tonfilm aus der guten, alten Zeit nach Motiven von Joh. Strauß. Hauptdarsteller: Paul Hörbiger, Michael Bohnen, Lee Parry, Gretl Theimer, E. v. Arendt, Anton Pointner. Jugendvorstellungen: 2 und 1/45 Uhr: „Kaiserwalzer“.

* **Von den Straßen.** Über unsere Straßenmisere haben wir, wie schon so oft, auch in der letzten Folge wieder eindringlich gesprochen mit dem Hinweis, daß unser Fremdenverkehr vernichtet wird, wenn nicht bald etwas geschieht. Wir erhalten nun aus dem Interessentenkreis eine Ergänzung hiezu, die wir nachstehend veröffentlichen: In der letzten Folge dieses Blattes hat jemand in sehr berechtigter Weise die Straßenverhältnisse Waidhofen—Amstetten kritisiert. Als guter Kenner dieser Strecke, da ich sie beinahe täglich befahre, muß ich mich dieser Kritik anschließen und sagen, daß es höchste Zeit ist, daß für diesen Straßenzug endlich einmal etwas geschieht, der sich, was insbesondere die Strecke Waidhofen bis zur Abzweigung nach Wschbach betrifft, in einem derartig fandalösen Zustande befindet, daß es für jedes Fahrzeug wahrhaftig eine große Gefahr bedeutet, denselben zu benutzen. Das ist auch die Ursache, warum in Orten mit schönen Zufahrtstraßen der Verkehr immer größer wird und hiedurch auch die wirtschaftlichen Verhältnisse besser sind, während in Gemeinden mit schlechter Straßenverbindung der Verkehr und damit auch das geschäftliche Leben immer mehr abnimmt, wie es in unserer Stadt schon sehr zu verspüren ist. Nachdem nun die Strecke Waidhofen—Amstetten der einzige Verbindungsweg mit der Hauptader des Landes, der Reichsstraße ist, so ist der neuzeitliche Ausbau derselben geradezu eine Lebensfrage für unsere Stadt, die umliegenden Ortschaften und auch für das ganze Ybbstal. Überall in Österreich werden jetzt in dankenswerter Weise große Summen für den Neubau der Straßen ausgegeben und es sind in dieser Beziehung auch gewiß schon große Fortschritte zu verzeichnen. Es muß daher möglich sein, auch dieses kurze und verhältnismäßig nicht schwierige Straßenstück Amstetten—Waidhofen den Verhältnissen entsprechend auszubauen und so dem Fremdenverkehr in wirklich erfolgversprechender Weise zu dienen. Man bedenke nur, was das zwecklose Ausfüllen der unzähligen großen und tiefen Schlaglöcher mit bloß grobem Ybbsschotter, der vom nächsten Omnibus wieder herausgeschleudert wird, alljährlich kostet. Diese „Straßenpflege“ ist doch nur hinausgeworfenes Geld. Mögen daher die maßgebenden Persönlichkeiten der interessierten Gemeinden mit zäher Energie alles daransetzen, daß dieses Straßenstück in das Bauvorhaben des Bundes bzw. Landes aufgenommen und Waidhofen aus seiner isolierten Lage befreit wird. Außerdem könnte vielen Arbeitslosen unserer nächsten Umgebung durch den Ausbau der Straße eine Zeit lang Verdienst gegeben werden. Ich möchte daher im Interesse unserer schönen Stadt und Umgebung nur wünschen, daß dieser gutgemeinte Appell nicht nutzlos gewesen ist.

* **Bücherei.** Samstag den 12. ds. ist die Bücherei für Aus- und Rückgabe von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet.

* **Todesfall.** Am Freitag den 4. August um 5 Uhr früh starb Frau Christine Formanek geb. Pözl, eine Schwester des Polizei-Revierinspektors Herrn Vinz. Pözl, nach längerem Leiden im 55. Lebensjahre.

* **Todesfälle.** Am 27. Juli starb Frau Johanna Deibler, Altersrentnerin, hier, Unter der Leithen 8, im 63. Lebensjahre. — Am 29. Juli Josef Schmittler, Schüler in Franzenreith 16, im 11. Lebensjahre. — Am 6. August Frl. Hildegard Boschan, Stenotypistin, im 19. Lebensjahre.

* **Tierquälereien.** Eine Kiste, oben mit Latten versehen, mit ausgewaschenen Hühnern, weder Futter noch Wasser beigegeben, der Raum so klein, daß sich die armen Tiere kaum bewegen können, wird zur Beförderung einem Verkehrsunternehmen übergeben. Brennende Hitze, während des Transportes über diese Steige oft tagelang in der Sonne, kein Mensch denkt, was die armen Tiere zu leiden haben. — Eine Frau erstekt am Wochenmarkt eine Suppenhenne und weil sie keinen Korb hat, werden die Flügel des Tieres einfach nach hinten zusammengeknüpft und so wird das arme Tier nach Hause geschleppt, ungeachtet der schmerzenden Schultergelenke. Wenn dieser Vorgang so richtig sein soll, warum werden die Kinder nicht auch so getragen? Mensch, hab' Erbarmen!

* **Betrüger verhaftet.** Am Samstag den 29. Juli wurde von der Sicherheitswache der nach Baden zuständige Leopold Zimmernann wegen Betrug verhaftet und dem

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien
Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!
PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ

Bezirksgerichte eingeliefert. Zimmermann hatte mittags im Pfarrhofs vorgesprochen, sich als Kandidat des Laienbrüderinstitutes aus Seitenstetten ausgegeben und unter dem Vorwande, daß er seine Brieftasche verloren habe, gebeten, ihm das Fahrgeld bis St. Pölten zu borgen. Dort habe er Verwandte, die ihm das für die unbedingt notwendige Reise nach Mödling erforderliche Geld geben werden. Da der angebliche Kandidat Papiere vorwies, aus denen hervorging, daß er tatsächlich um Aufnahme in das Laienbrüderinstitut in Seitenstetten sich beworben hatte, wurde ihm der Betrag für eine Fahrkarte nach St. Pölten ausgefolgt. Am Abend des gleichen Tages kam der Mann in ein Gasthaus und erkundigte sich nach dem Fahrpreis eines Autos für eine Fahrt nach Linz, wohin er fahren müsse, da dort seine Mutter gestorben sei. Der Mann wurde daraufhin als bedenklich angehalten. Es stellte sich heraus, daß er seinerzeit im Lehrlingsheime des Landesjugendamtes im Reichenauerhof untergebracht war und am Donnerstag den 27. Juli dort zu Besuch erschien. Er erzählte, daß er beim Prior von Seitenstetten Diener sei. Aus verschiedenen Anzeichen ist zu schließen, daß Zimmermann auch andernorts Betrügereien ausübte und sich hiezu Klöster und Pfarrhöfe auswählte.

Kein Schritt ohne Frit,
Das Bonbon für jedermann!
Erzeugt von A. Eggers Sohn, Wien.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Freiw. Feuerwehr.) Die nächste Hauptübung findet am Samstag den 12. August statt. Ausrückung um 1/27 Uhr. — (Persönliches.) Letzte Montag beging der hiesige Hausbesitzer und Maurerpolier Herr Josef Piringer in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Herr Piringer ist in weiten Gauen Österreichs als Ofschläger bekannt und versteht diese gewiß sehr anstrengende und heikle Arbeit noch jetzt. Kamerad Piringer ist auch durch 45 Jahre Mitglied unserer Feuerwehr, also einer der noch wenigen lebenden Gründer derselben und gehört seit vielen Jahren dem Ausschusse an. Wir wünschen unserem lieben Kameraden noch viele Jahre der vollsten Gesundheit!

* **Gericht.** (Gefährliche Drohung.) Am 5. ds. erschienen um etwa 9 Uhr abends im Hause Gerstlöd 53 der Fa. Eisen- und Stahlwalzwerke „Wertich“ drei Männer und verlangten vom Hausmeister Josef Hölzl ein Nachtquartier. Da Hölzl dies mit dem Bemerkten abwies, daß das Haus Eigentum der Firma Wertich ist und er niemandem nächtigen lassen darf, drohten die drei Vaganten, das Haus anzuzünden. Sie trieben sich auch noch lange in der Nähe des Hauses herum, bis auf fernmündlichen Anruf zwei Beamte des Gendarmeriepostens Waidhofen erschienen, die die Gegend absuchten. Im Schutze der Dunkelheit sind die drei Männer aber verschwunden. Sie wurden tags darauf ausgeforscht und festgenommen und dem Bezirksgericht Waidhofen eingeliefert. Es sind dies die reisenden Vaganten Josef Hanus, Franz Heinrich und Joh. Dangl. Sie verantworteten sich mit Volltrunkenheit.

* **Windhag.** (Mit dem Messer bedroht.) Am 9. ds. bettelten die zwei Vaganten Rudolf Sigmund und Josef Mühlberger beim Besitzer Peter Styrnberger um Most. Nachdem ihnen das Getränk verabreicht wurde, gerieten die Beiden mit den Hausleuten des Besitzers in Streit, in dessen Verlauf Sigmund das Messer zog und die Bewohner bedrohte. Beide Vaganten waren angeheitert und wurden bald darauf von der Gendarmerie verhaftet und dem Waidhofer Bezirksgerichte eingeliefert.

* **St. Leonhard a. W.** (Tot aufgefunden.) Seit 27. April d. J. ist, wie wir seinerzeit berichtet haben, der Schmiedmeister Johann Sebal abgängig. Er hat sich am genannten Tage unter Mitnahme einer Schußwaffe vom Hause entfernt und ist dahin nicht mehr zurückgekehrt. Aus seinem Benehmen vorher war zu schließen, daß die Möglichkeit eines Selbstmordes bestand. Nun haben kürzlich die Hilfsarbeiter Karl Wieser und Emmerich Wurm aus Zell a. d. Ybbs beim Schwämmesuchen den Leichnam des Sebal in einem Gebüsch aufgefunden, und zwar im sogenannten Brunngraben im Gemeindegebiet Buchberg. Der Lokalaugenschein hat ergeben, daß sich Sebal mittels jener Waffe, die er vom Hause mitgenommen, durch Herzschuß entleibt hat. Seinen Hosenträger, der zu einer Schlinge geknotet war, hatte er um den Hals, was zu der Annahme berechtigt, daß Sebal auch Anstalten traf, sich zu erhängen. Die Leiche, die sich bereits im Zustand starker Verwesung befand, wurde nach St. Leonhard gebracht und am dortigen Friedhof beerdigt.

* **Ybbst.** (Männergesangverein.) Der Männergesangverein Ybbst veranstaltete am 5. August im Saale des Herrn E. Heigl einen „Bunten Abend“, der einen sehr guten Verlauf nahm. Die Leitung der ganzen Veranstaltung lag in den bewährten Händen des Chorleiters Herrn J. Pechhader. Zur Vorführung gelangten Männer- und Frauenchöre sowie ein Einakter und ein Singpiel, abwechselnd mit Musikstücken. Sowohl die Chorvorträge als auch die beiden Stücke brachten dem Leiter und

allen Mitwirkenden verdienten Beifall, da sie von fleißiger Arbeit und tüchtigem Können Zeugnis ablegten. Der Besuch der Veranstaltung war insbesondere seitens der geehrten Sommergäste ein ausgezeichneter. Allen, die zum Gelingen des Abends in irgendeiner Form beitrugen, vor allem dem Leiter und den Spielern, sei der herzlichste Dank des Vereines zum Ausdruck gebracht.

* **St. Georgen i. d. Klaus.** (Bestfegelscheiben.) Durch die ungünstige Witterung am 30. Juli war es natürlich nicht möglich, das Bestfegelscheiben zu Ende zu führen, es werden daher alle scheinblustigen Herren und Damen höflichst eingeladen, die noch ausstehenden Devisen auszuscheiden. Geschehen kann jeden Tag werden und ist namentlich an Sonntagen eine rege Beteiligung erwünscht. Die freiw. Feuerwehr St. Georgen a. d. Klaus, welche durch den strömenden Regen bei ihrem Feste einen schweren Verlust erlitt, bittet daher, daß sich viele beim Bestfegelspiel im Gastgarten des Herrn Halit beteiligen. Die herrlichen Treffer und hohen Preise, die dort zu gewinnen sind, werden auch ihre Anziehungskraft dahin ausüben. Also auf nach St. Georgen i. d. Klaus. Gut Heil!

* **Kematen.** (Todesfall.) Im hohen Alter von 78 Jahren ist am Donnerstag den 3. ds. die Private Frau Katharina Weber nach längerer Krankheit gestorben.

* **Kematen.** (In der Ybbs ertrunken.) Am Mittwoch den 9. ds. ist der Fabrikarbeiter Franz Mlnarsky oberhalb der Kematner Wehranlage im Gemeindegebiet Sonntagberg beim Baden in der Ybbs ertrunken. Der Verunglückte stand im 30. Lebensjahre.

* **St. Georgen a. K.** Der erst seit einem halben Jahre bestehende Männergesangverein „Umfrieden“ feiert am 20. August 1933 (bei ausgeprochen schlechter Witterung am 27. August) seine Gründung, verbunden mit einer Liebertafel, zu der auch andere Gesangvereine ihr Erscheinen bereits zugesagt haben. Möge an diesem Sonntage das stille und traute Gebirgsdörfchen Reith durch den Sang des deutschen Liebes auf Stunden in seiner Ruhe gestört werden und mögen alle Sangesbrüder und Gäste, die wir heute schon aufs herzlichste willkommen heißen, bei Sang, Musik und Tanz einen gemütlichen Sommertag verbringen.

Amstetten und Umgebung.

— **Persönliches.** Bezirksveterinäroberkommissär Doktor med. vet. Wilhelm Schramm wurde zur Dienstleistung beim Amte der n.-ö. Landesregierung einberufen, an seiner Stelle wurde der prov. Landesveterinärkommissär Doktor Gustav Bienenert der Bezirkshauptmannschaft Amstetten zugeteilt.

— **Vom Schuldienste.** Zu persönlich definitiven Volksschullehrern(innen) wurden ernannt: Otto Hausmann, Erwin Stummer, Theodor Heindl, Karl Stereicher, Georg Vogel, Wilhelm Wagner, Max Kern und Gertrude Lutengruber. — Die Oberlehrer Rudolf Schieder, Wallsee, Karl Hofbauer, Konradshelm, und Franz Lindemayr, Kleinprolling, wurden vorläufig vom Schuldienste entlassen.

— **Abg. Hans Höller, Präsident des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich.** — **Ehrenring-Überreichung.** Am 5. und 6. August fand in Waidhofen a. d. Y. das Jahnenweihen- und Wiedersehensfest des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs statt, wobei eine Kompanie des Bundesheeres und eine Militärkapelle mitwirkten und viele, viele Kameraden erschienen waren. Auch der Amstettner Kameradschaftsverein mit dem Kommandanten und Gruppenleiterstellvertreter und Bezirksleiter A. Hintermayer fehlten nicht. Außer den Herren Offizieren des Bundes war auch der Ehrenpräsident des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich, Herr Johann Kattlinger, und der Präsident desselben Bundes, Abg. Herr Hans Höller, anwesend. Ehrenpräsident Kattlinger hielt eine kurze, aber kernige Ansprache nach altem Schrott und Korn und überreichte dem Kameraden und Abgeordneten Herrn Hans Höller in Würdigung seiner Verdienste um die Kameradschaft den Ehrenring des Kriegerlandesbundes. Sonach wurden mehrere Kameraden des Musterkameradschaftsvereines ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs, darunter auch Herr Stadtbürgermeister Alois Lindenhöfer mit dem Ehrenzeichen für besondere Verdienste und mehr als vierzig- und fünfundsingzigjähriger Mitgliedschaft dekoriert. Ihnen brachte Abgeordneter und Kamerad Höller herzlichste Glückwünsche entgegen. Alle Kameraden sind dahin einig im innigen Wunsche, es möge Herrn Kameraden Abg. Hans Höller samt all den übrigen dekorierten Kameraden gegönnt sein, in alter Soldatentreue viele Jahre die Auszeichnung in Freude und lieber Erinnerung an das solenne Fest in Waidhofen a. d. Ybbs tragen zu können. Heil Österreich!

— **Wiesenfest.** Am Sonntag den 3. September veranstaltet die freiw. Stadtfeuerwehr auf der Schulwiese ein Wiesenfest.

— **Straßenarbeiten auf der Bundesstraße Blindenmarkt—Amstetten.** Gegen Ende Juli wurden die Arbeiten im Zuge des neuzeitlichen Ausbaues der Linzer Bundesstraße von Kilometer 116.799—125.622, im Baulose I „Blindenmarkt—Amstetten“ begonnen und dürften bis Ende November beendet sein. Während der Straßenarbeiten wird die Aufrechterhaltung des Verkehrs zumindest halbsseitig ermöglicht werden. Es wird aber auch eine teilweise Verkehrsverengung in Betracht gezogen.

— **Erster Amstettner Fußballklub.** (Fußballwettspiele am Sonntag den 13. August.) Nach dreimonatiger Spielpause, bedingt durch die vom Verbandsangeordnete Platzsperr, tritt der Amstettner Fußballklub zum erstenmal wieder mit Wettspielen vor die Öffentlichkeit. Als

Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsplatz 4-6.

Plakette und -jetzt
aller Art in Metall und in
Email in erstl. Ausführung.
Lieferant v. 15.000 Verloren
Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung
Wien VII., Burggasse 48

kein
Schritt
ohne
Frit



1059

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

Feuerwehr-Jubiläum. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte Sonntag den 6. ds. das Fest ihres 60jährigen Bestandes. Am Vortage marschierten gegen Abend die Wehrmänner auf den Friedhof und wurde dort eine schlichte, aber eindrucksvolle Ehrung der toten Kameraden abgehalten. Nachdem in der Friedhofkapelle ein Kranz niedergelegt wurde, legte der Wehrhauptmann Eduard Ziegler auf jedes Wehrmannsgrab eine Blumenspende. Nach Eintritt der Dunkelheit erstrahlte vom Kapellenturm ein Glühlampentransparent, das die Zahl 60 zeigte und an allen Fenstern des festlich beflaggten Ortes brannten Lichter oder Lampions. Unterdeffen hatten sich die Wehrmänner sowie weite Kreise der Bewohnerschaft, groß und klein, beim Gasthof Bauböck versammelt und zogen nun in imposanter Menge unter den Klängen der Musikkapelle mit Fackeln und Lampions durch den Markt. Beim Hause des einzigen hier noch lebenden Gründers Dominik Hallner und des erkrankten Zugskommandanten Hermann Kahler wurden Ständchen gebracht. Hierauf fand in Baubauers Gasthof die Festkneipe statt. Hauptmann Ziegler hielt eine Ansprache über das Werden der Feuerwehr im Orte, die Schülerin Mizzi Merlinger sprach ein Festgedicht und die Musikvorträge der Kapelle Meilinger sowie eine Theateraufführung boten angenehme Abwechslung. Sonntag fand die Festmesse statt und nach derselben wurde auf dem Hauptplatz die Weihe der dritten Motorspritze vorgenommen. Nachmittags war große Hauptübung. Vorerst wurde eine Übung, wie sie vor 100 Jahren gewesen, gezeigt. Die noch aus dieser Zeit stammende Spritze wurde in Tätigkeit gesetzt und viele in der Tracht der damaligen Zeit Bekleidete nahmen an dieser Vorführung teil, ein buntes, schönes Bild gebend. Bei der darauf abgehaltenen Hauptübung traten drei Motorspritzen, eine Dampfspritze, drei Hydranten und 3 Schubleitern in Tätigkeit. Die Übung zeigte strammes Arbeiten und zielsichere Leitung. Nach Schluß der Übung wurden durch den Bezirksobmann Hans Nieß nachstehende Kameraden dekoriert: Anton Hirschrott d. A. und Josef Zisch d. A. für 50jährige, Franz Weninger und Florian Bacher für 40jährige Dienstzeit. Nach der Defilierung vor den Dekorierten und darauffolgendem Festzuge fand in J. Baubauers Gastgarten ein Nachmittagskonzert statt, dem abends als Abschluß des Festes ein Tanzkränzchen folgte. Die freiwillige Feuerwehr kann mit ihrem bewährten Hauptmann Eduard Ziegler mit Stolz und Freude auf das von schönstem Wetter begünstigte Fest zurückblicken und rufen die Bewohner des Marktes der Ortswehr ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Wieselburg. (Ehrenbürgerernennung.) Die Gemeinde Wieselburg hat mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss vom 21. Juni den Bürgermeister Kommerzialrat Anton Fahrner anlässlich seines zwanzigjährigen, um die Gemeinde besonders verdienten amtlichen Wirkens zum Ehrenbürger ernannt.

Wochenschau

Das Wiener Marxistenblatt „Der Abend“ und das Spät- abendblatt „Telegraph“ sind in Ausgleich gegangen. Die Passiven übersteigen fast fünfmal die Aktiven.

Mag Reinhardt will das 200 Jahre alte Schloß Leopoldsdron mit allen Kunstwerken verkaufen und sich dafür in Sizilien ein altes Sarazenenloß kaufen. Das Schloß Leopoldsdron und die Sammlungen stellen einen Wert von ungefähr 2 Millionen Schilling dar.

Der frühere Flügeladjutant des verstorbenen Kaisers Karl, Oberst Graf Wladimir Ledochowski, ist in Wien im 68. Lebensjahre gestorben.

Die Bundesbahnkraftwagenbetriebe werden künftig die Bezeichnung „Röb“ führen. Damit verschwindet auch der Kurzname „Lobeg“.

Gandhi wurde neuerlich zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Königsberger Student der Philosophie Kurt Schmidt hat mit einem 36stündigen Segelflug den bisherigen Weltrekord von 22 Stunden um 14 Stunden überboten.

Bei Ausgrabungen in Indien wurde eine Weizenart, sogenannter Mumienweizen, gefunden, der mit Erfoß ausgefät und geerntet wurde. Der Weizen, der etwa 5000 Jahre in einem Grabe gelegen hatte, ist eine heute nicht mehr bekannte Abart und hat einen außerordentlichen Nährwert.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Gegner für die erste Mannschaft verpflichtete die Klubleitung einen seltenen Gegner, und zwar das Schiedsrichterteam der Wiener Schiedsrichter, in welcher Mannschaft die Herren Frankenstein, Beranek, Refner usw., alle ehemalige erstklassige Fußballer, mitwirken. Der Beginn dieses Spieles ist für 5 Uhr nachmittags angesetzt und dürfte dieses Match einen spannenden Verlauf nehmen. Der Gegner für die Reservemannschaft ist bis zum Redaktionsschluss noch nicht fixiert und wird gegebenenfalls im Klub-Anschlagkasten Näheres angezeigt werden. — (Klubnachricht.) Sonntag den 20. ds.: Wettspiel gegen die erstklassige n.-ö. Mannschaft des D.S.B. Gmünd. Sonntag den 27. ds.: Meisterschaft gegen den Wessler Sportklub. 12. August bis 12. September: Werbewoche des A.F.K. Jedem Sportler, der während dieser Zeit dem Verein beiträgt, wird die Eintrittsgebühr erlassen. Die Kampfmannschaft des A.F.K. spielt in der Meisterschaft des o.-ö. Fußballverbandes weiter. Der Salzburger Sportklub und „Rapid“ Salzburg wurden in den o.-ö. F.V. kooptiert und nehmen ebenfalls an der Meisterschaft teil. Die Reservemannschaft soll an der Meisterschaft des Ybbstalgaues teilnehmen. Endgültig wird die Entscheidung aber erst bei der Gründungsversammlung des Ybbstalgaues fallen. Samstag den 12. ds., 8 Uhr abends, im Gasthof Todt, Spielerzusammenkunft.

Mauer-Schling. (Vom Postamte.) Die Post- und Telegraphendirektion in Wien hat die Tochter des hiesigen pensionierten Postamtsdirektors Herrn Karl Schmid, die bisher durch Jahre hindurch dem Postamte in Großhollenstein a. d. Ybbs zugeteilt gewesene Postbeamtin Fräulein Frieda Schmid unter gleichzeitiger Ernennung zur Postexpedientin zur Leiterin des hiesigen Post- und Telegraphenamtes bestellt.

Schling. (Bürgermeisterwahl.) Bei der am Samstag den 5. August zum zweitenmal vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der Wirtschaftsbesitzer Herr Alois Höllersberger in Ebersed zum Bürgermeister der Gemeinde Schling gewählt.

Mauer-Schling. (Von der Gemeinde Mauer.) „Die Gemeinde Mauer ist aufgelöst und von der n.-ö. Landesregierung der bisherige sozialdemokratische Vizebürgermeister Franz Hörikauer zum Gemeindevorstand bestellt worden, ausgerechnet jener Genosse, dessen Beseitigung von den Bürgerlichen gefordert wurde“, so jubeln die Genossen in der „Eisenwurzen“ Nr. 31 vom 4. August und freuen sich unbändig des überwältigenden großen Sieges, den sie über die Bürgerlichen errungen zu haben glauben. Der von dem roten Gemeindevorstande eigenmächtig abgeänderte Voranschlag für 1933 ist tatsächlich von der n.-ö. Landesregierung für richtig befunden worden. Auf welche Art und Weise aber die roten Gemeindeväter von Mauer die Genehmigung des Voranschlages seitens der n.-ö. Landesregierung erreicht haben, darüber schweigen sie sich in ihrem Leitblatte gründlich aus. Die Gemeindevorstande der Wirtschaftspartei haben selbstverständlich auch die Entscheidung der n.-ö. Landesregierung bezüglich des Voranschlages angefochten. „Die Gemeindevorstande der Wirtschaftspartei sind“, wie die „Eisenwurzen“ ihren Lesern weiter frohlockend verkündet, „jezt die blamierten Europäer und ganz Mauer lacht über die klägliche Blamage, die sich diese traurigen Helden geholt haben“. Die marxistisch eingestellte Bevölkerung der Gemeinde möge über die angeblich klägliche Blamage der Wirtschaftspartei jetzt nur lachen so viel wie will. Die Gemeindevorstande der Wirtschaftspartei sind aber trotz des großen Freudentaumels, von dem die Genossen befallen sind, noch lange nicht niedergedrungen. Wenn auch die Herren Marxisten von Mauer in dem von ihnen selbst herausbeschworenen Kampfe den ersten Sieg davongetragen haben und über denselben ein Jubelgeschrei anheben — vielleicht veranstalten sie auch noch eine eigene Siegesfeier, kann man's wissen? — so ist damit noch lange nicht gesagt, daß sie den Kampf für immer schon wirklich gewonnen haben. Der Kampfesmut der Bürgerlichen in der Gemeinde Mauer ist trotz dieses „ganz ungewöhnlichen“ Sieges ungebrochen und die Nichtmarxisten werden diesen ihnen aufgezwungenen Kampf unverdrossen weiterführen, bis sich die derzeit noch „hohn- und freudestrahelnden“ Gesichter der Herren Genossen in recht, aber recht lange, verdrehte und griesgrämige werden verwandelt haben. Ein altes Sprichwort sagt bekanntlich: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten!“

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Seitenstetten. (Maturajubiläum.) Im Markte Seitenstetten trafen sich jene Abiturienten, die vor 45 Jahren am Benediktiner-Obergymnasium in Seitenstetten ihre Matura abgelegt hatten. Zur Wiedersehensfeier waren erschienen: Geistlicher Rat Johann Ebner, Pfarrer in Weistrach, Geistl. Rat Pater Pius Geier, Kapitular des Benediktinerstiftes Göttweig, Stadtpfarrer in Mautern bei Krems, Ingenieur Wolfgang Kummer, Bergdirektor i. R. in Brüx, Geistl. Rat Johann Leitner, Pfarrer in Neuhofen a. d. Ybbs, und Geistl. Rat Johann Mayrhofer, Pfarrer in Sindelburg. Die Jubilare statteten dem Abt Präses Prälaten Dr. Theodor Springer des Benediktinerstiftes Seitenstetten sowie dem greisen Direktor des Benediktiner-Obergymnasiums in Seitenstetten Hofrat Doktor Pater Anselm Salzer Besuche ab und nahm die Wiedersehensfeier, welche einen intimen Charakter hatte, einen herzlichen Verlauf.

Dorf Seitenstetten. (Todesfälle.) Kürzlich starb der allseits bekannte und geschätzte Herr Georg Krenn, Wirtschaftsbesitzer am Gute Unter-Kanfering Nr. 43, im Alter von 69 Jahren. — In Ertl starb die allseits geschätzte Frau Marie Preßleitner, gewesene Wirtschaftsbesitzerin am Gute Schreiberlehner Nr. 87, zuletzt Private daselbst, im Alter von 65 Jahren.

Der Führer der deutschen Delegation auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Nabolun, wurde zum Botschafter in Moskau ernannt.

Die Wiener Lungenheilstätte Mlad wird in nächster Zeit ihren Betrieb einstellen. Die Ursache dieser Maßnahmen ist die mangelnde Zuweisung von Patienten durch die Krankenkassen.

Der bekannte Zirkus Kludsky, der schon seit Jahren mit finanziellen Schwierigkeiten kämpft, wurde an die Sowjetregierung verkauft.

Das im Hamburger Stadtpark stehende Denkmal Heinrich Heines wurde von seinem Platz entfernt und in einen Schuppen eingelagert.

In das Linzer Landesmuseum wurde eingebrochen und Goldmünzen und Ehrenzeichen im Werte von 8.000 Schilling gestohlen.

Der bekannte Mundartdichter Hans Fraungruber ist in Muffee im 71. Lebensjahre gestorben.

Die Bundesbahnen haben auf der Strecke Salzburg—Graz einen Triebwagen eingestellt, der mit einer um mehr als 3 Stunden kürzeren Fahrzeit als der D-Zug laufen wird. Die Fahrt dauert knapp 5 Stunden.

Gerhart Hauptmann hat ein neues Bühnenwerk, „Die goldene Harje“, verfaßt. Das Werk spielt in der Zeit nach den Freiheitskriegen. Es behandelt den Kampf zweier Brüder aus adeligem Geschlecht um eine Frau.

Die beiden französischen Flieger Cabos und Rossi, die in rund 55 Flugstunden 9400 Kilometer zurücklegten und den von den Engländern Gayford und Nichollets gehaltenen Rekord um fast 900 Kilometer überboten, haben damit einen vom Luftfahrtsministerium ausgesetzten Preis von 1 Million Franken gewonnen.

Ein unbekannter Täter hat das Grab Wallensteins in Mühnengrätz zu sprengen versucht. Man nimmt an, daß der Täter an die vielfachen Gerüchte glaubte, daß in Wallensteins Grab wertvolle Schätze und Juwelen sich befinden sollen.

Mussolini hat durch sein Blatt Trovki einen Aufenthalt auf Capri angetragen.

Der bekannte Theaterdirektor Hans Josef Jarno erlitt in St. Lorenz am Mondsee einen Autounfall, der durch das Versagen der Bremsen entstand. Jarno erlitt nur leichte Verletzungen.

Auf dem Gut eines Großgrundbesizers in Hofstätten bei Gleisdorf hat ein junger Sterreicher, Richard Heiß, eine sensationelle Erfindung gemacht, die der Landwirtschaft von großem, fast unwägbarem Nutzen werden kann. Durch elektrische Behandlung der Pflanzensamen in trockenem Zustand beschleunigt Heiß das Wachstum der aus diesen Samen gezogenen Pflanzen ganz erheblich, so daß man jährlich mindestens einmal öfter ernten kann als bisher.

Das italienische Flugzeuggeschwader unter Führung des Generals Balbo ist in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon glatt gelandet.

Radio-Programm

vom Montag den 14. bis Sonntag den 20. August 1933.

Montag den 14. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Theodor Christoph; Wiener Symphoniker). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichts, Produktentbörse, Effektenbörse, Clearing, Auftrags- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Die ersten Rajat-Europameisterschaften in Prag. 15.35: Die letzten Kompositionen großer Meister. 16.35: Jugendstunde: Faltboot und Fluß. 17.00: Im Zeitalter des Schnellverkehrs. 17.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 17.30: Konzertstunde (Milica Prica; Gustav Jutar; Franz Mittel). 18.10: Mit Sprichwörtern kann man alles beweisen. 18.35: Bergsteigen und Wandern. Bilder aus meinem Touren- und Hüttenbuch. 19.00: Musikalische Landschaftsbilder (Dr. Rudolf Weirich; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.15: Zeitpunkt. 20.30: „Der Mitado“. In einer Pause (etwa 22.00): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.45: Tanzmusik.

Dienstag den 15. August: 8.40: Brudner: D-Moll-Messe. Offertorium: Mozart: Ave verum (Dr. Bernhard Baumgartner; Maria Keldorfer; Martha Schlager; Hermann Gallos; Karl Ettl; Mozart-Orchester; Mozarteumchor). (Übertragung aus der Stiftkirche St. Peter in Salzburg). 10.00: Brudner-Erinnerungen. 10.30: Konzertstunde (Kurt Baum-Pfeifer; Friedrich Klapper). 11.00: Symphoniekonzert. 12.20—14.00: Unterhaltungskonzert (Junkorchester). 14.50: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.00: Es war einmal... Klänge aus dem alten Österreich. 15.35: Liederstunde (Zella Hochreiter; Otto Schulhof). 16.00: Serge Rachmaninoff: Sonate für Violoncello und Klavier (Richard Krottschak; Otto Schulhof). 16.35: Malta und seine Steinzeitempel. 17.00: Nachmittagskonzert (Junkorchester). 18.10: Was wissen wir vom Bliz? 18.35: Reiseeindrücke aus Japan. 19.00: Vorträge auf zwei Klavieren (Seinz und Robert Scholz). 19.35: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.45: Militärkonzert (Inf.-Reg. Nr. 3). 21.00: Salzburger Festspiele 1933: 4. Orchester-Serenade. Wolfgang Amadeus Mozart (Dr. Bernhard Baumgartner; Wiener Philharmoniker). (Übertragung aus dem Hof der alten fürstbischöflichen Residenz). 22.15: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.30: A beci barokk jzemel. 22.45: Unterhaltungsmusik.

Mittwoch den 16. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Junkorchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichts, Produktentbörse, Effektenbörse, Clearing. 15.20: Geflügelhaltung in der bäuerlichen Wirtschaft. 15.30: Märche. 16.30: Jugendstunde: Acht Tage König im schwarzen Dorf. 17.00: Im Lungau. 17.25: Konzertstunde (Paula Gentke; Anna Bod-Walters; Dr. Robert Friedmann). 18.05: Alte Schlösser und Gärten in Österreich. 18.30: Aus dem Bilderbuch der Technik. Vom Briefstab zum Fernsprecher. 18.55: Das Interesse des Auslandes für den Ra-

tholikentag. 19.10: Tänze aus aller Welt (Max Schönherr; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.40: Zeitfunk. 20.55: Vorlesung Karl Kneidinger. 21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.45: Abendkonzert (Zuntorfchester).

Donnerstag den 17. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Bauernmusik. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Zuntorfchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpine Wetterdienst, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10 bis 14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlusskurve, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt. 15.20: Über Wegmarkierungen. 15.30: Lob des Landeslebens im Altertum. 15.55: Opernrezension. 16.35: Kinderstunde. 16.50: Musikalische Reise. 17.00: Die Eisriesenwelt im Tennengebirge. 17.25: Konzertstunde (Maisy Brauner; Julius Lubowstky; Alfred Rose). 18.05: Dörfer an indischen Landstraßen. 18.30: Abseitige Menschen - abseitiges Land. 19.00: Ludwig van Beethoven (Oswald Kabasta; Georg Steiner; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.40): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.30: Das Feuilleton der Woche. 21.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.15: Berühmte Künstler. Etwa 21.40: Salzburger Festspiele 1933: Goethes „Faust“ in Salzburg (ein Hörbericht aus der Erstaufführung). (Übertragung aus dem Hofe des Festspielhauses, Felsenreithalle). Im Falle ungünstiger Witterung in Salzburg, etwa 21.40: Unterhaltungskonzert (Rudolf Pehm; Wiener Kammerorchester). 22.45: Abendkonzert.

Freitag den 18. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Zuntorfchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpine Wetterdienst, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10 bis 14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse,

Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlusskurve, Clearing. 15.20: Die österreichische Zugspitzbahn. 15.45: Aus Tonfilmen. 16.20: Lola Lorme - Rätche Braun-Prager. Aus eigenen Werken. 16.50: Die land- und forstwirtschaftliche Musterchau auf der Wiener Jubiläumsmesse 1933. 17.00: Krieg den Gellen! 17.25: Konzertstunde (Zegers de Beul; Artur Löwentstein; Anna Haldenwang-Baradjeer; Anna Nidl). 18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.15: Das Wanderrudern. 18.30: Wochenbericht für Körperport. 18.40: Oldwan, Afritas ältester Menschenfund. 19.05: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.15: Salzburger Festspiele 1933: „Cosi fan tutte“ (Übertragung aus dem Festspielhaus). 22.05: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.20: Abendkonzert (Zuntorfchester).

Samstag den 19. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Aus den Alpenländern. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Zuntorfchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpine Wetterdienst, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10-14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse. 15.20: Blumen im alten Ägypten. 15.35: Von der Mosschwaige. 16.00: Zithervorträge (Zitherkwartett Kupp-Kraus). 16.35: Italienische Sprachstunde. 17.00: Kurmusik (Übertragung aus Baden bei Wien). 18.00: Wiener Gestalten aus der Turkenzeit. 18.25: Ein Monat Weltgeschichte. 18.50: Der Spruch. 18.55: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen. 19.05: Schallplattenfabrik. 20.05: Zeitfunk. 20.20: „Die Frau von vierzig Jahren“. 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.15: Abendkonzert (Zuntorfchester).

Sonntag den 20. August: 7.45: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 7.50: Turnen. 8.10: Frühkonzert. 9.10: Ratgeber der Woche. 9.30: Orgelvorträge (Franz Schütz). 10.00: Georg von der Gabelenz; Drolliche Geschichten. 10.20: Geistliche Stunde (Heinrich Suso Walbeck; Dr. Paul Lorenz; Ernst Gundader). 11.00: Salzburger Festspiele 1933: Symphoniekonzert (Dito Klemperer; Wiener Philharmoniker). (Übertragung aus dem Festspielhaus).

Bücher und Schriften.

Wie die Kirchsteiger doch zu ihrem Bahnhof kamen, darüber weiß Otto Andrieu mit köstlichem Humor im neuen Heft des „Getreuen Gdart“ zu erzählen. Unter welch schweren Bedingungen der Werkstudent, ein neuer Menschentyp unserer Zeit, sich sein Ziel erkämpfen muß, davon berichtet Anton Dorichner und zeigt uns Bilder aus dem Schaffen des Werkstudenten und Plätkers Wilhelm Soutok. Der Reiseschriftsteller Dr. Erwin Strauß wieder führt den Gdart-Leser hinauf an die Küsten der Ostsee in das Reich der sechzigtausend Seen und macht uns mit diesem eigenartigen Land und seinen Bewohnern bekannt. Heimatlich berührt uns der Aufsatz „Stätten der Andacht im Grünen“ von Rudolf von Khol-Sternegg mit den reizenden Bildern ländlicher Kapellen und Stätten religiösen Gebetens. Es ist nicht möglich, das neue Gdart-Heft in seiner Reichhaltigkeit durchzubesprechen, aber es ließe sich mit einem schönen Sommer-tag vergleichen. Man wandert in einer schönen, bilderreichen Landschaft, freut sich über diese Farbenpracht und Reife, atmet die frische Bergluft unserer Heimat und ist beglückt über so viel Reichtum! „Der getreue Gdart“ ist die billigste und schönste Monatschrift, sie kostet trotz dieses reichen und gediegenen Inhaltes im Vierteljahr nur S 5.—.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Eine Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Motorrad BSA

250 Kubikzentimeter, oh., gut erhalten, billigst zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl. 1036

Wohnung

(Zimmer, Kabinett und Küche) wird von ruhiger Partei baldigt zu mieten gesucht. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verm. d. Bl. 1033

Vom Bundeskanzleramt überprüfte Baupargemeinschaft unter einwandfreier Führung sucht in allen Bezirken Sterr.

Bezirksleiter

mit einer Verdienstmöglichkeit bis zu 1.000 S im Monat. Mitarbeiterbedingungen: Strebbarer Arbeiter, deutscher Charakter voll Zuverlässigkeit. Zuschriften an die „Heimat“, Würzzuschlag, Mariazellerstraße 11. 1042

Bau- grund

in der Bertastrasse zu verkaufen. Auskunft erteilt Baumeister Friedrich Schrey, Waidhofen a. d. Y.

Anlässlich unserer Übersiedlung nach Burgstall a. d. Erlauf sagen wir allen Landesleuten und Kollegen des Gutsbeamtenvereines sowie allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Herrschaftsverwalter a. D. Amler samt Familie.

Panzerklasse

schönes Klavier, gepolsterte Sessel, Bilder, Rahmen abzugeben. Pfentzstr. 4.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse meiner lieben, unvergesslichen Gattin, Frau Christine Formanek geb. Pöhl, danke herzlich, auch im Namen der übrigen Verwandten Binzenz Formanek.

Blochabmaßbüchel

sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

E 433-28.

Versteigerungsedikt.

Am 23. September 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 56, Vorstadt Leithen, B.-P. 291/1, Haus Nr. 56 (3 Ar 55 Quadratmeter), B.-P. 291/2 Waidhofen (84 Quadratmeter), Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Band 3, Einlagezahl 56, statt.

Schätzwert samt Zubehör: Schilling 54.320.—, geringstes Gebot S 27.160.—.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1043

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abteilung 2, am 9. August 1933.

Mietauto billiger!

Empfehle mein bequemes siebensitziges Auto zu folgenden Richtpreisen: Mariazell . . per Person S 13.— Lunz a. S. . . per Person S 8.— Steyr . . . per Person S 7.— Sonntagberg per Person S 4.— Krems a. D. . per Person S 15.— Hollenstein . per Person S 4.— Grein a. D. . per Person S 8.— Linz a. D. . . per Person S 11.—

Alle anderen Überlandfahrten billigst auf Anfrage! H. Waas.

Amerikanische Journalbogen

56 cm hoch, 44 cm breit, in Buchdruckfarben gedruckt, daher mit Radierwasser nicht auslöslich, mit und ohne Soll- und Habeneindruck, zu haben in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

779 Klosterstraße Nr. 2 Bostparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867 Telephon 64 empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimparkassen. Tagesverzinsung. Ab 1. Juli 1933 Einlagen ohne Kündigung 4%, mit dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrent-Verkehr 3 1/2%. Zinseszuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage: Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Poterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzol- und Distanz.
Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
Baumeister: Carl Desjonne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Holz- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
Bäder: Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.

- Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheim, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
Eisig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Eisessig, Weinessig, Einlege-Eisig.
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Lacke: Josef Wollstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Lacke, Farbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei: Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selder.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.

- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Radioapparate und Zuhörer: Otto Hirschlehner, Waidhofen a. d. Y., Fuchsbiel 6
Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen S 420.— Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma

- Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio- und Schallplatten.
Spediteure: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjervens-, Süßfrüchtens-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
Tapezierer und Dekorateur: Josef Ganzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparkassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Das billigste Werbemittel! ist das Bezugsquellen-Verzeichnis